



**MAK**

Presseinformation

## **FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten**

Pressekonferenz	Dienstag, 14. Juni 2016, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 14. Juni 2016, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	15. Juni – 2. Oktober 2016
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Mit seinen revolutionären, utopistischen Ideen faszinierte Friedrich Kiesler (1890–1965) nicht nur die Generation von KünstlerInnen und ArchitektInnen seiner Zeit. Bis heute prägen die transdisziplinären Beiträge des austro-amerikanischen Künstlers, Designers, Architekten, Bühnenbildners und Ausstellungsmachers die europäische und amerikanische Avantgarde. Die in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung realisierte MAK-Ausstellung *FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten* (MAK-Ausstellungshalle, 15. Juni – 2. Oktober 2016) gibt Einblick in das faszinierend komplexe Schaffen des impulsgebenden Visionärs, in sein grenzüberschreitendes Denken, seine Theorie des Correalismus, mit der er die Beziehung zwischen Kunstwerk, Mensch und Umgebung thematisierte, sowie in sein Wirken als Architekt und Ausstellungsgestalter.

Die Neubewertung von Kieslers Lebenswerk fügt sich nach der umfassenden Personale *JOSEF FRANK: Against Design* in die Bemühungen des MAK um eine zeitgenössische Neubetrachtung der großen Visionäre der Wiener Moderne. Geboren in Czernowitz, einer multikulturellen Stadt (damals Österreich-Ungarn, heute Ukraine), studierte Kiesler ab 1908 Architektur und Malerei an der Technischen Hochschule bzw. Akademie der bildenden Künste in Wien, ohne seine Studien abzuschließen. Mit Theater- und Ausstellungsprojekten in Berlin, Wien und Paris feierte er erste große Erfolge. 1926 reiste er in der Hoffnung, seine Visionen verwirklichen zu können, nach New York und blieb bis zu seinem Lebensende dort. Die Wiener Jahre im Umfeld von Otto Wagner, Josef Hoffmann und Adolf Loos und vor allem auch die Idee des Gesamtkunstwerks waren prägend für sein gesamtes künstlerisches und theoretisches Schaffen.

Der Blick auf Friedrich Kiesler hat sich seit Beginn des 21. Jahrhunderts von einer vorrangig architektonischen Rezeption zu einem künstlerischen Interesse an seinem ganzheitlichen Konzept verschoben. Dazu gehört die Verbindung künstlerischer und wissenschaftlicher Erkenntnis- und Darstellungsweisen, vor allem aber auch sein Ziel, die Trennung von autonomer Kunst und Lebenswirklichkeit aufzuheben. Kiesler setzte sich mit neuesten Entwicklungen in Film und Fernsehen ebenso innovativ auseinander wie mit kuratorischen Konzepten und mit deren radikal neuer zukunftsweisender Gestaltung.

Thematisch gegliedert gewährt die MAK-Ausstellung *FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten* Einblick in die Komplexität von Kieslers Schaffen von den 1920er bis Mitte der 1960er Jahre. Die vor allem aus den umfangreichen Beständen der Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung stammenden und zum Teil noch nie gezeigten Objekte spannen den Bogen von Kunstprojekten über Architekturvisionen und Ausstellungsdesign bis zu Geschäftsgestaltungen, Möbeldesign und Medienkonzepten sowie Plakat- und Buchdesign. Zahlreiche Archivalien geben Einblick in sein theoretisches Denken und seine innovative Ideenfindung.

Bereits während seiner Wiener, Berliner, Pariser und frühen New Yorker Zeit arbeitete Friedrich Kiesler an einem überaus weiten Feld von Gestaltungsmöglichkeiten. Seine intellektuellen Interessen kommen in der in den 1930er Jahren entwickelten wissenschaftlichen Gestaltungstheorie des Correalismus zum Ausdruck, die auf damals neuen systemtheoretischen Überlegungen der Biowissenschaften aufbauen. Kieslers empirisch-wissenschaftliche Überlegungen zur nachhaltigen Gestaltung des Verhältnisses von Mensch-Natur-Technik und deren experimentelle Umsetzung in die künstlerische Praxis sind heute von höchster Aktualität.

Mit dem Konzept der *Raumbühne* (1924), die er anlässlich der von ihm organisierten und gestalteten *Internationalen Ausstellung neuer Theatertechnik* in Wien entwickelte, hob er die räumliche Trennung zwischen ZuschauerInnen und SchauspielerInnen auf und integrierte beide in einen Einheitsraum. Das Publikum kreiste mit Beginn der Vorstellung um eine schwebende Bühne. Dieses „correalistische“ Instrument signalisierte den radikalen Wandel zu einer biomorphen Formensprache. Auch die Trennung zwischen Mensch und Kunstwerk durchbrach Kiesler radikal, indem er Objekt und Mensch im gemeinsamen „Lebensraum“ interagieren ließ und frühe Environments entwickelte.

Ein Modell für die Stadt der Zukunft legte Friedrich Kiesler mit der *Raumstadt* (1925) vor, die er auf Einladung von Josef Hoffmann für die österreichische Theatersektion der *Exposition internationale des Arts décoratifs et industriels modernes* in Paris entwickelte. Eine Rekonstruktion dieses futuristischen Modells einer im Raum schwebenden Stadt wird als zentrales Objekt der Ausstellung *FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten* im Zentrum der MAK-Ausstellungshalle in einem durch schwarze Vorhänge abgedunkelten Raum in Originalgröße inszeniert.

Gestaltung dient der Förderung der Gesundheit und dadurch dem Wohlbefinden der Gesellschaft, machte Kiesler in seinem Essay „On Correalism and Biotechnique. A Definition and Test of a New Approach to Building Design“ (1939) seine ästhetischen Intentionen deutlich. Exemplarisch entwickelte Friedrich Kiesler die Vision des *Endless House*, die er als „Nucleus“ (gleichsam eine gestalterische „Stammzelle“) einer auf den Menschen bezogenen Gebäudeplanung betrachtet.

Die praktische Umsetzung der correalistischen Theorie („Biotechnique“) findet in den späten 1930er und frühen 1940er Jahren im Rahmen des von Kiesler an der Columbia University in New York gegründeten Laboratory of Design Correlation ihre Fortsetzung. Mit dem ebenfalls in der MAK-Ausstellung präsentierten Konzept der *Vision Machine*, das zwischen 1938 und 1942 entstand, visualisierte Kiesler den Prozess der Wahrnehmung von Kunst. „Die Vision Machine“, erklärte Kiesler, „wird es uns ermöglichen, die bildenden Schöpfungen des Menschen einzuordnen. Da die Vision Machine versucht, die unterschiedlichen Komponenten des Sehens und Vorstellens zu demonstrieren, sollte sie die Analyse und das Verständnis der verschiedenen physischen und psychischen Quellen, die den Ursprung der bildenden Kunst darstellen, erleichtern.“ (lebbeuswoods.wordpress.com)

Die bereits 1924 von Theo van Doesburg in Wien beschworene, für Kiesler charakteristische „Vereinigung der Künste“ erreicht 1947 im Totalambiente der *Salle de Superstition* [Raum des Aberglaubens] in der von ihm in der Pariser Galerie Maeght inszenierten Ausstellung *Le Surréalisme en 1947* ihren Höhepunkt. Dort gewinnen aber auch Aspekte des „Magischen“ eine bis dahin in Kieslers Werk unbekannt Dimension.

Seine Vision einer Beziehung zwischen Kunstwerk, Raum und BetrachterIn wird in *FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten* nicht zuletzt durch die *Galaxies* deutlich, mit denen er den Umraum in die Bildkomposition miteinbezog. Kiesler schuf mit dieser in den 1950er und 1960er Jahren entstandenen Werkgruppe eine ebenfalls auf den Prinzipien des Correalismus basierende Synthese von Malerei, Bildhauerei und Architektur. In ihrer Gesamtheit gleichen sie der Struktur von Planeten- und Sternensystemen, weshalb Kiesler sie als *Galaxies* bezeichnete.

Seine künstlerischen und theoretischen Überlegungen bilden eine vielfältige Inspiration für zeitgenössische Interpretationen durch die bildende Kunst. An verschiedenen Nahtstellen im Rahmen der Ausstellung treten Leonor Antunes, Céline Condorelli, Verena Dengler, Lili Reynaud-Dewar, Apolonija Šušteršič und Rirkrit Tiravanija mit Kiesler in einen zeitgenössischen Dialog.

Lili Reynaud-Dewar tanzt in der Rolle des *Endless House* um das Modell für eine Stadt der Zukunft. Die Inszenierung übersetzt das Prinzip des *Endless House* in eine Sphäre aus einfachen Linien und Flächen der *Raumstadt*.

Verena Dengler entwickelte mit Janina Audick und Sachiko Hara als Black Widows die performative Szenerie *Die Geburt des Bucephalus* – nach einer unvollendeten Skulptur Kieslers. Versatzstücke aus Kunst- und Theaterwelten werden frei nach Kiesler zu einer situativen Einheit zusammengefügt.

Im imaginären Rhythmus von handwerklichen Materialien, Texturen und Formen entwickelte Leonor Antunes in der permanenten MAK-Schausammlung Wien 1900 nach einer Gestaltung Kieslers für das New Yorker Kaufhaus Saks Fifth Avenue das Modell eines Schaufensters – das seinen Zugang zur Moderne verdeutlicht.

Céline Condorelli reagierte auf vorhandene Strukturen und lässt *The Swindelier* (2015) agieren – eine Skulptur, die im Zeichen des Zusammenspiels von Akustik, Form und Ästhetik atmosphärische Elemente modelliert.

Auf Einladung von Rirkrit Tiravanija wird Karl Holmqvist in der Rolle des Protagonisten Kiesler aus theoretischen Schriften lesen. In Anspielung auf Kieslers Selbstdarstellungen wählten die Künstler die *Floor & Wall Galaxy* (1952) als Bühne.

Apolonija Šušteršič initiierte mit Hild Borchgrevink, Nina Krogh, Linn Lervik und Ida Uvaas, Studentinnen an der Kunsthøgskolen i Oslo (KHIO, Kunsthochschule Oslo), die Aktionsgruppe *Stefi Kiesler*. Im Zentrum steht eine Kalendernotiz über ein Treffen anlässlich der später nicht ausgeführten *Magic Show*.

Begleitend zur Ausstellung *FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten* erscheint im Birkhäuser Verlag eine gleichnamige Publikation (herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Dieter Bogner, Maria Lind und Bärbel Vischer, Deutsch/Englisch, 224 Seiten mit zahlreichen Farbbildungen, MAK Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2016. Erhältlich im MAK Design Shop und unter [MAKdesignshop.at](http://MAKdesignshop.at) um € 39,95.) mit Beiträgen von Dieter Bogner, Peter Bogner, Almut Grunewald, Barbara Lesák, Maria Lind, Megan R. Luke, Vanessa Joan Müller, Spyros Papapetros, Hani Rashid, Christoph Thun-Hohenstein, Bärbel Vischer und Gerd Zillner.

Als Teil des Vermittlungsprogramms startete das MAK innovative und auf Partizipation beruhende Projekte mit Wiener SchülerInnen, die ihr Verhältnis zu ihren Lebenswelten und ihre Wahrnehmung von Raum als aktiv veränderbare Umwelt thematisieren. Die Jugendlichen setzten sich intensiv mit Friedrich Kiesler auseinander und gestalteten Beiträge, die im Kontext der MAK-Ausstellung gezeigt werden. Die Idee dazu basiert auf der Ausstellung *Frederick Kiesler: Visions at Work Annotated by Céline Condorelli and Six Student Groups* (11. Februar – 3. Mai 2015) der Tensta Konsthall, Stockholm.

Das im Rahmen von „Programm K3 – Kulturvermittlung mit Lehrlingen“ als Kooperation des MAK mit KulturKontakt Austria initiierte Projekt einer Integrationsklasse der Berufsschule für Frisur, Maske und Perücke wurde vom Vermittlerinnen-Team toikoi konzipiert und umgesetzt. KulturKontakt Austria (Initiative „culture connected“ des BMBF – Bundesministerium für Bildung und Frauen) förderte den Beitrag einer Klasse des Bundesgymnasiums Wien 9 (Wasagasse 10, 1090 Wien). Eine Klasse des BORG für Musik und Kunst (Hegelgasse 12, 1010 Wien) realisierte ein durch die Aktion „Schulkulturbudget für Bundesschulen 2015/16“ gefördertes Projekt.

Bildmaterial zur Ausstellung steht unter [MAK.at/presse](https://www.mak.at/presse) zum Download bereit.

PREMIUM SPONSOR



**Für die großzügige Unterstützung danken wir**  
Richard Grubman and Caroline Mortimer

**Dank an**  
Galerie Meyer Kainer, Wien  
für die Unterstützung des Projekts von Verena Dengler

Förderung der Schulprojekte



## RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

### FÜHRUNGEN

Sa, 14:00 Uhr

So, 15:00 Uhr

### KURATORINNENFÜHRUNGEN

Do, 7.7. und 8.9.2016, jeweils 16:00 Uhr, mit MAK-Kuratorin Bärbel Vischer

Di, 6.9.2016, 16:00 Uhr, mit Gastkurator Dieter Bogner

### ARTISTS' TOUR durch die Ausstellung (in English)

Mi, 15.6.2016, 11:00 Uhr, MAK-Ausstellungshalle

mit Gastkuratorin Maria Lind, MAK-Kuratorin Bärbel Vischer und den KünstlerInnen

### PODIUMSDISKUSSION

Mi, 15.6.2016, 16:00 Uhr, MAK-Vortragssaal

**Frederick Kiesler: The Open Future** (in English)

mit Dieter Bogner (Moderation), Beatriz Colomina, Maria Lind, Hani Rashid und Benedetta Tagliabue

### VORTRÄGE

Di, 12.7.2016, 19:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Meant To Be Lived In**

Dieter Bogner, Gastkurator

Do, 1.9.2016, 16:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Stefi Kiesler: Künstlerfrau, Bibliothekarin, Netzwerkerin**

Jill Meißner

So, 4.9.2016, 16:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Frederick Kiesler's Magic Architecture** (in English)

Spyros Papapetros

So, 11.9.2016, 16:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Friedrich Kieslers Endless House. Eine unendliche Geschichte**

Gerd Zillner

Do, 15.9.2016, 16:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**Friedrich Kiesler und die architektonische Erneuerung des Theaters: von der Raumbühne zum Endless Theatre**

Barbara Lesák

## RAHMENPROGRAMM ZU DEN SCHÜLERINNENPROJEKTEN

### Friedrich Kiesler und ich (?)

Interaktive Führung mit SchülerInnen der Wiener Berufsschule für Frisur, Maske und Perücke  
rund um ihre Ausstellungsbeiträge

Di, 21.6.2016, 18:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

**DISPLAYING KNOWLEDGE 07: Angewandte Partizipation, ein Erfahrungsbericht**

Gespräch mit Projektbeteiligten, moderiert von schnittpunkt  
Di, 13.9.2016, 18:00 Uhr, MAK-Ausstellungshalle

**Denkraum | Schulraum | Zukunftsraum**

Projektpräsentation mit Diskussion  
Do, 22.9.2016, 18:00 Uhr, Festsaal, BG Wien 9, Wasagasse 10, 1090 Wien

**Von der Vision zur Realität**

Projektpräsentation mit anschließender Podiumsdiskussion  
Do, 29.9.2016, 18:00 Uhr, Festsaal, BORG für Musik und Kunst, Hegelgasse 12, 1010 Wien

**KINDER- UND FAMILIENPROGRAMM**

**MAK Design Kids: Traumhausbau für AnfängerInnen**

Sa, 18.6., 3.9. und 1.10.2016, 14:00–16:00 Uhr

Ob Tiny House, Baumhaus oder Traumhaus – was braucht ein Haus? Wir durchleuchten Friedrich Kieslers Einfälle und überlegen uns, wie ein Haus der Zukunft aussehen könnte. Mit Unterstützung eines Architekten entwickelst du Ideen, zeichnest einen Grundriss und verwirklichst deinen eigenen Traum vom Haus.

Workshop für 8- bis 12-Jährige (ohne Begleitperson)

Teilnahmegebühr: € 7,50

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, Anmeldung erforderlich (jeweils bis Donnerstag vor dem Termin der gewünschten Teilnahme): T +43 1 711 36-297, [designkids@MAK.at](mailto:designkids@MAK.at)

**MAK4FAMILY**

Sa, 25.6. und 10.9.2016, 14:00–16:00 Uhr

**Das endlose Haus**

Wer kennt Friedrich Kiesler? Im MAK gibt es viel von ihm zu sehen und noch viel mehr zu entdecken – er war Künstler, Architekt, Bühnenbildner und Designer. Ein endloses Haus (ohne Ecken), schwebende Gebilde (ohne Beine) und Bühnenbilder (aus vielen Formen) zeigen uns seine Welt, wie sie ihm gefällt. Mit verschiedenen Materialien wird der Workshop so spannend wie noch nie.

Workshop für die ganze Familie (ab 4 Jahren)

Materialbeitrag: € 2 pro Kind

Eintritt für Begleitpersonen: € 7,50

Bitte um **Anmeldung** unter: T +43 1 711 36-298, [education@mak.at](mailto:education@mak.at)

**SOMMERFERIENSPIEL**

Di, 5.7. – Fr, 8.7.2016 und Di, 12.7. – Fr, 15.7.2016, 10:15–12:30 Uhr

**Weg mit dem Eck** (für 6–10-Jährige)

Das dachte sich der Architekt und Designer Friedrich Kiesler und entwarf ein rundes Haus ohne Ecken – das endlose Haus: Wohnen wie in einer Höhle, war sein Gedanke. Und er hatte noch

viele andere Ideen, die MINI MAK mit euch entdecken möchte. Diesen Sommer ist alles anders – alles „verkehrt“. Mit verschiedensten Materialien wird der anschließende Workshop so spannend wie noch nie.

**Das endlose Haus** (für 10–13-Jährige)

Wer kennt Friedrich Kiesler? Im MAK gibt es viel von ihm zu sehen und noch viel mehr zu entdecken – er war Künstler, Architekt, Bühnenbildner und Designer. Ein endloses Haus (ohne Ecken), schwebende Gebilde (ohne Beine) und Bühnenbilder (aus vielen Formen) zeigen uns seine Welt, wie sie ihm gefällt. Mit verschiedenen Materialien wird der Workshop so spannend wie noch nie.

**KINDERUNIKUNST**

**Das endlose Haus**

Mi, 6.7. und Do, 7.7.2016, 14:00–16:00 Uhr

Inspiriert durch die Ausstellung *FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten* bekommen die Kids die Möglichkeit, ihre eigenen Träume vom perfekten Wohnen umzusetzen.

**MINI MAK Tour**

**Das endlose Haus**

So, 18.9. 2016, 11:00 Uhr

Führung für die ganze Familie (ab 4 Jahren)

Eintritt für Begleitpersonen: € 7,50

Bitte um **Anmeldung** unter: T +43 1 711 36-298, [education@mak.at](mailto:education@mak.at)

**MAK SENIORINNEN**

Mi, 21.9.2016, 15:00 Uhr

Ausstellungsführung, anschließend weiterführendes Gespräch im Restaurant Salonplafond im MAK, Gesamtpreis € 15

Bitte um **Anmeldung**: T +43 1 711 36-298, [education@MAK.at](mailto:education@MAK.at)

Pressedaten

## **FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten**

Pressekonferenz	Dienstag, 14. Juni 2016, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 14. Juni 2016, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	15. Juni – 2. Oktober 2016
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei
GastkuratorInnen	Dieter Bogner und Maria Lind
Kuratorin	Bärbel Vischer, Kustodin, MAK-Sammlung Gegenwartskunst
Technische Koordination	Christine Schwaiger, Philipp Krummel
Publikation	<i>FRIEDRICH KIESLER. Lebenswelten</i> , herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Dieter Bogner, Maria Lind und Bärbel Vischer, Deutsch/Englisch, 224 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, MAK Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2016. Erhältlich im MAK Design Shop und unter <a href="http://MAKdesignshop.at">MAKdesignshop.at</a> um € 39,95.
MAK-Eintritt	€ 9,90 / ermäßigt € 7,50 / Familienkarte € 13 Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren
MAK-Presse und PR	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Veronika Träger Lara Steinhäuser T +43 1 711 36-233, -229, -212 <a href="mailto:presse@MAK.at">presse@MAK.at</a> <a href="http://www.MAK.at">www.MAK.at</a>

Wien, 14. Juni 2016